



Kinderarbeit in Kenia



Das vielfältige Land Kenia in Ostafrika ist von Dürren und mangelnder Infrastruktur, aber auch von Kinderarbeit betroffen.

In Kenia ist Unterernährung ein großes Problem. Gerade im wirtschaftlich instabilen Norden des Landes, sind die Menschen stark von Armut betroffen. So müssen viele Kinder arbeiten oder werden erst gar nicht eingeschult.



A photograph of a red dirt road winding through a savanna landscape. The road is the central focus, leading the eye into the distance. To the right of the road, there is a fence made of vertical wooden posts. The background features rolling hills and mountains under a clear sky. The overall scene is rural and agricultural.

Die Kinder arbeiten zu rund 80 Prozent in der Landwirtschaft und meistens für die eigene Familie. Sie ernten Tee, Kaffee, Tabak, Reis oder Zuckerrohr, andere hüten auch das Vieh.



Manche Kinder verrichten aber auch die körperlich sehr anstrengende Arbeit in einem Steinbruch. Sie müssen zum Beispiel stundenlang, nur mit einem Hammer, Schotter herstellen.

Viele Menschen leben auch in den Slums der Millionenstädten Nairobi und Mombasa und sind extrem arm. Dort arbeiten die Kinder meistens als Straßenverkäufer oder in extremen Fällen auch als Bettler oder Müllsammler.



In Kenia leben außerdem auch viele Straßenkinder. Sie werden meist von der Gesellschaft nicht akzeptiert und müssen unter hochgefährlichen Bedingungen ums Überleben kämpfen.



Alles in allem hat Kenia einige große Probleme in der Gesellschaft, doch glücklicherweise ist Besserung in Sicht. Ein Komitee der Regierung, sowie zahlreiche Hilfsorganisationen, versuchen sich um die Menschen in Not zu kümmern und den langen Weg der Beseitigung von Kinderarbeit möglichst kurz zu gestalten.

